

AUSWERTUNG

Schule während des Corona-Lockdowns!

Forschungsschwerpunkt: Distance Learning

Der aus 24 Fragen bestehende Fragebogen war in der Zeit vom 23. Mai bis zum 23. Juni 2020 online in einem Browser und einer mobilen Version zugänglich.

Die Einladung, diesen Fragebogen auszufüllen, wurde über die Elternvereine der höheren und mittleren Schulen in Oberösterreich an die Eltern übermittelt.

Der Fragebogen wurde von 660 Teilnehmern ausgefüllt.

Fragen

Zusammenfassung	2
Wie haben Sie das Distance Learning im Allgemeinen erlebt?	3
Hat Distance Learning ihre persönlichen Erwartungen erfüllt?	3
Hat Distance Learning ihre persönlichen Erwartungen erfüllt? <i>Eingeschränkt auf jene welche das Distance Learning POSITIV erlebt haben.</i>	4
Hat Distance Learning ihre persönlichen Erwartungen erfüllt? <i>Eingeschränkt auf jene welche das Distance Learning NEGATIV erlebt haben.</i>	4
Hätte ein optimiertes Distance Learning das Potential unser Bildungssystem zu verbessern?	5
Hätte ein optimiertes Distance Learning das Potential unser Bildungssystem zu verbessern? <i>Eingeschränkt auf jene welche das Distance Learning NEGATIV erlebt haben.</i>	5
Haben Sie während des Distance Learnings einen besseren Einblick in den Schulalltag Ihres Kindes erhalten?	6
Haben Sie während des Distance Learnings die Arbeitsweise der einzelnen Lehrkräfte näher kennenlernen können?	6
Schularbeiten-Fächer: Welche wurden besonders gut betreut? Welche "funktionierten" besonders schlecht?	7
Sollten in jeder Schule verpflichtend zu Beginn Digitalisierungs-Veranstaltungen abgehalten werden?	8
Sollten Hausübungen auch zukünftig über eine gemeinsame Plattform der Schule aufgegeben werden?	9
Sollten Hausübungen auch zukünftig von den Schülerinnen und Schüler über eine gemeinsame Plattform der Schule abgegeben werden?	9
Wie viele Lehrkräfte waren den Herausforderungen "gewachsen"?	10
Wie viele Lehrkräfte benötigen eine bessere Schulung zum Thema Datenschutz?	10
Wie viele Lehrkräfte benötigen eine bessere Schulung für die Systeme?	11
Wie viele Lehrkräfte waren während des Distance Learnings gegenseitig besser abgestimmt als im Regelbetrieb?	11
Offene Rückmeldungen: Probleme bei Schularbeiten Fächer	12
Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Faktoren für ein erfolgreiches Lernen über digitale Kanäle? ..	13
Danksagung	16

Zusammenfassung

73% der Befragten stellten dem Distance Learning ein positives Zeugnis aus, trotz der nahezu nicht existenten Vorbereitungszeit haben die Lehrkräfte es geschafft, diese neue Art des Lehrens und Lernens umzusetzen. Dieser Wert ist besonders beachtlich, da 64% der Befragten angaben, dass ihre Erwartungen an diese Unterrichtsform erfüllt wurden.

71% der Befragten glauben an das Potential eines optimierten Distance Learnings als zusätzliche Unterrichtsform.

Bei der Analyse der Schularbeiten **Fächer** im Rahmen von Distance Learning kann eigentlich fast **kein Unterschied** zwischen den Fächern ausgemacht werden. 61% - 80% aller Befragten erlebten den Unterricht in diesen Fächern positiv. Es ist somit bei allen Fächern möglich, diese in dieser neuen Unterrichtsform des Distance Learnings zu unterrichten.

Eine klare Mehrheit von 88% aller Befragten befürworten eine verpflichtende Digitalisierungs-Veranstaltung zu Schulbeginn.

Hausübungen über eine zentrale Plattform aufgegeben zu bekommen befürworteten 70% der Befragten und 62% der Befragten würden auch zukünftig befürworten, dass die Hausübungen über eine gemeinsame Plattform der Schule abgegeben werden.

Nahezu drei Viertel der Befragten empfanden, dass die überwiegende Mehrheit der Lehrkräfte den Herausforderungen des Distance Learnings „gewachsen“ war.

Als Probleme für negativ empfundene Schularbeiten Fächer wurden folgende Punkte genannt:

- 40% Fehlende Betreuung (Feedback)
- 24% Stoff zu umfangreich
- 14% Fehlende Koordination zwischen den Lehrkräften
- 13% Kommunikation / Motivation
- 11% Zu viele Plattformen
- 10% Keine Aufbereitung für online Unterricht / unklare Aufgaben
- 6% zu wenig Stoff
- 4% Umgänge mit der Technik / Wissenstand der Lehrkräfte

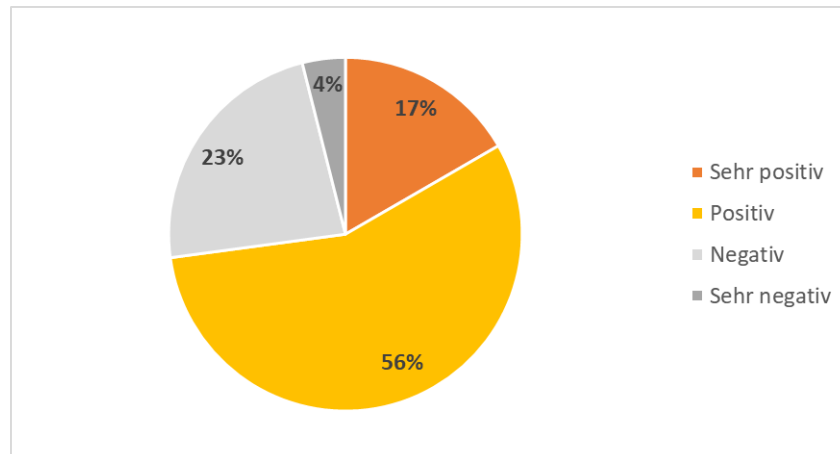
Folgende 8 Punkte wurden als die wichtigsten Faktoren für ein erfolgreiches Lernen über digitale Kanäle bei den sehr zahlreichen Antworten genannt

- 23% gemeinsames Tool / einheitliche Plattform
- 17% passende Aufbereitung (Inhalt / Zeit)
- 17% Rückmeldungen zeitnahe / Feedback
- 14% Gut geschulte Lehrkräfte
- 12% Kommunikation, Informationsfluss
- 11% Digitale Kanal zur Regel machen (Schülerschulung)
- 10% Internet und Hardware
- 7% Koordination der Lehrkräfte bzw. Fächer

Wie haben Sie das Distance Learning im Allgemeinen erlebt?

73% der Befragten stellten dem Distance Learning ein positives Zeugnis aus! (n=660)

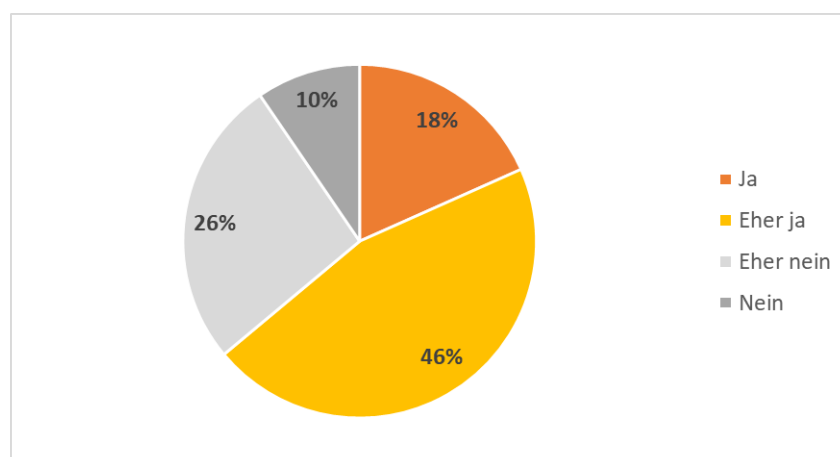
Trotz der nahezu nicht existenten Vorbereitungszeit haben die Lehrkräfte es geschafft, diese neue Art des Lehrens und Lernens umzusetzen.



Hat Distance Learning ihre persönlichen Erwartungen erfüllt?

64% der Befragten gaben an, dass ihre persönlichen Erwartungen überwiegend erfüllt wurden. (n=660)

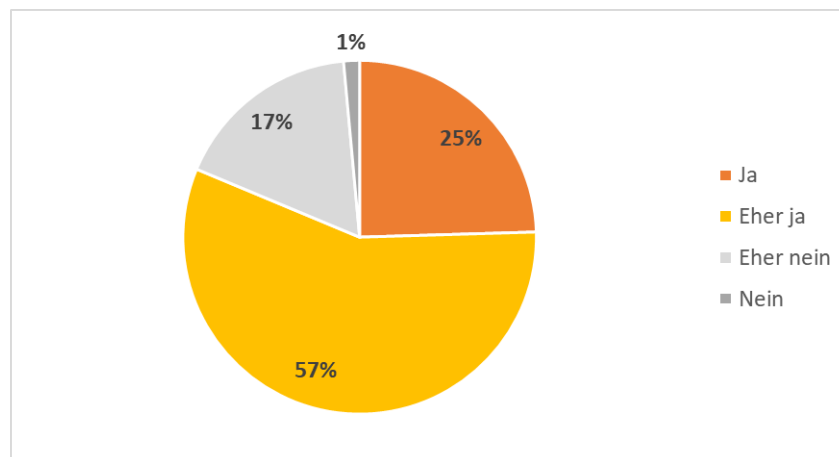
Auch wenn nicht gefragt wurde, welche konkreten Erwartungen die Eltern an die Lehrkräfte hatten so muss doch festgehalten werden, dass diese mit dieser neuen Situation gut umgegangen sind. Bisher konnte noch niemand Erfahrungen sammeln, was Distance Learning im Schulbereich genau ist, und wie dies am besten durchgeführt werden sollte. Diese Zeit der Schulschließungen war somit eine wichtige Lernphase für die Lehrkräfte aber selbstverständlich auch für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.



Hat Distance Learning ihre persönlichen Erwartungen erfüllt?

Eingeschränkt auf jene welche das Distance Learning POSITIV erlebt haben.

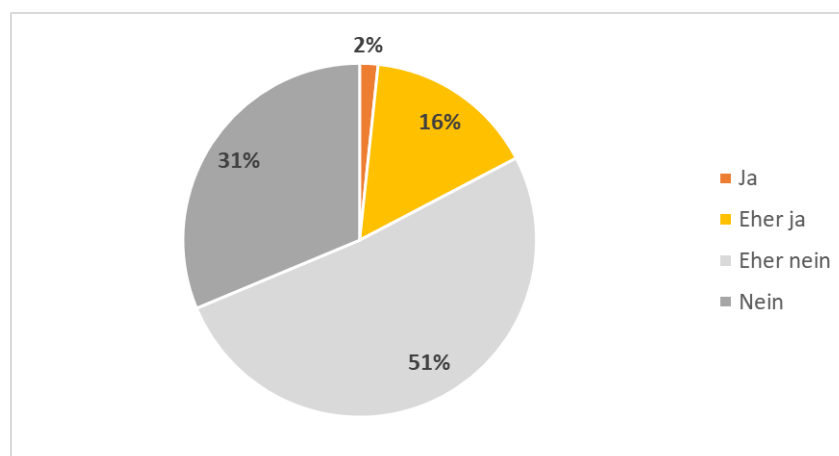
Jene Befragten, die das Distance Learning positiv erlebt hatten, gaben zu 83% an, dass ihre Erwartungen zumindest teilweise erfüllt wurden. Somit kann festgehalten werden, dass jene Befragte, die der neuen Unterrichtsform gegenüber positiv aufgeschlossen waren, auch eher ihre Erwartungen erfüllt sahen.



Hat Distance Learning ihre persönlichen Erwartungen erfüllt?

Eingeschränkt auf jene welche das Distance Learning NEGATIV erlebt haben.

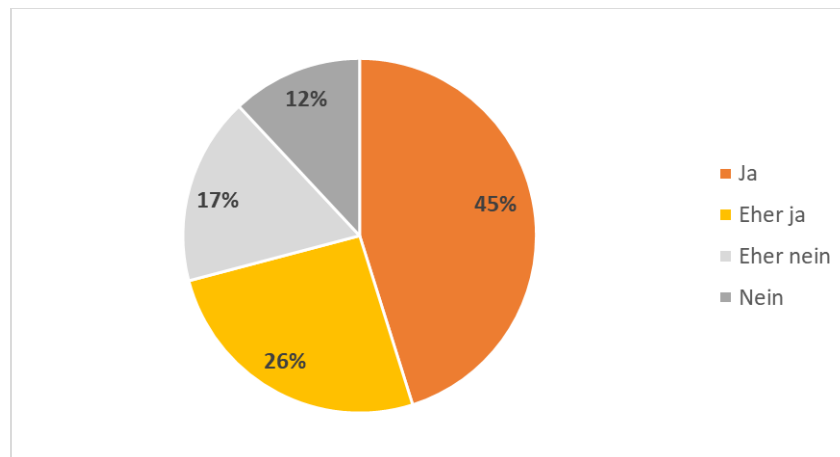
Jene Befragten, die das Distance Learning negativ erlebt hatten, gaben nur zu 18% an, dass ihre Erwartungen zumindest teilweise erfüllt wurden. Somit kann festgehalten werden, dass jene Befragte, die negativen Erfahrungen mit der neuen Unterrichtsform machten, auch deutlich ihre Erwartungen nicht erfüllt sahen. Diese Befragten hätten sich vermutlich mehr erwartet. Einerseits kann die Umsetzung der Lehrkräfte schlecht gewesen sein, oder aber die Erwartungshaltung der Eltern war zu groß.



Hätte ein optimiertes Distance Learning das Potential unser Bildungssystem zu verbessern?

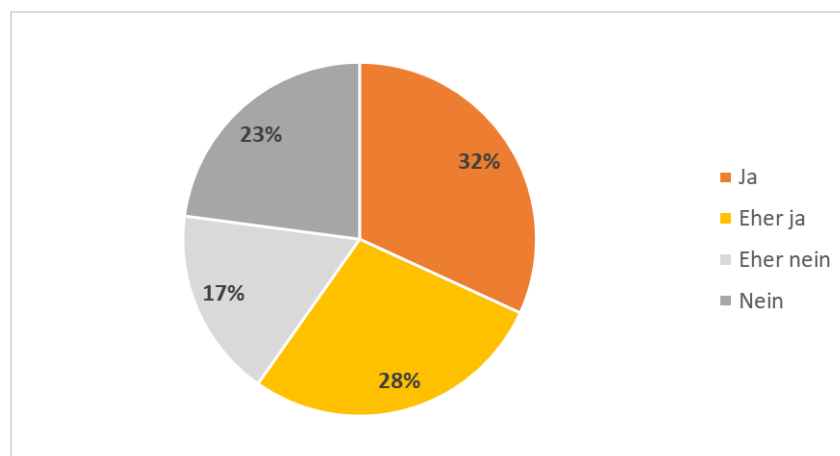
71% der Befragten glauben an das Potential von einem optimierten Distance Learning (n=660)

Bei dieser Frage ist der Großteil der Meinung, dass Distance Learning durchaus das Bildungssystem verbessern könnte. Davon lässt sich ableiten, dass viele der Befragten dieser neuen Unterrichtsform positiv aufgeschlossen gegenüberstehen.



Hätte ein optimiertes Distance Learning das Potential unser Bildungssystem zu verbessern? *Eingeschränkt auf jene welche das Distance Learning NEGATIV erlebt haben.*

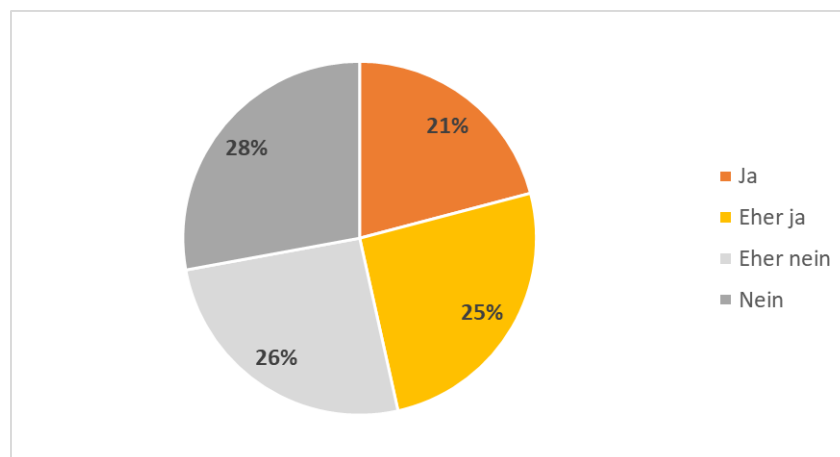
Selbst von jenen Befragten, die das Distance Learning negativ erlebt hatten, gaben 60% an, dass Distance Learning das Bildungssystem verbessern kann. Also stehen auch diese Befragten dieser neuen Unterrichtsform aufgeschlossen gegenüber. (n=660)



Haben Sie während des Distance Learnings einen besseren Einblick in den Schulalltag Ihres Kindes erhalten?

Knapp die Hälfte der Befragten konnten einen besseren Einblick in den Schulalltag gewinnen. (n=660)

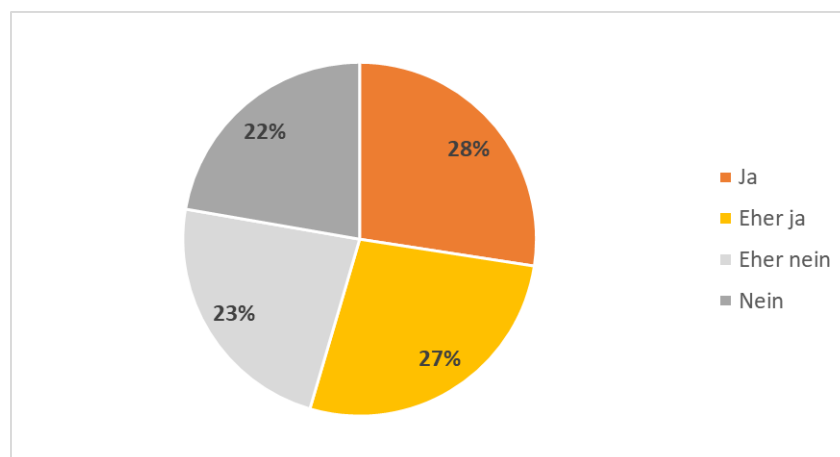
Vermutlich hängt dies stark davon ab, wieviel Unterstützung von Seiten der Eltern die Kinder benötigen haben. Benötigten Kinder mehr Unterstützung, haben sich somit die Eltern auch zwangsläufig mehr mit den schulischen Belangen beschäftigt. Konnten Kinder selbständiger arbeiten, mussten die Eltern weniger helfend und unterstützend tätig werden.



Haben Sie während des Distance Learnings die Arbeitsweise der einzelnen Lehrkräfte näher kennenlernen können?

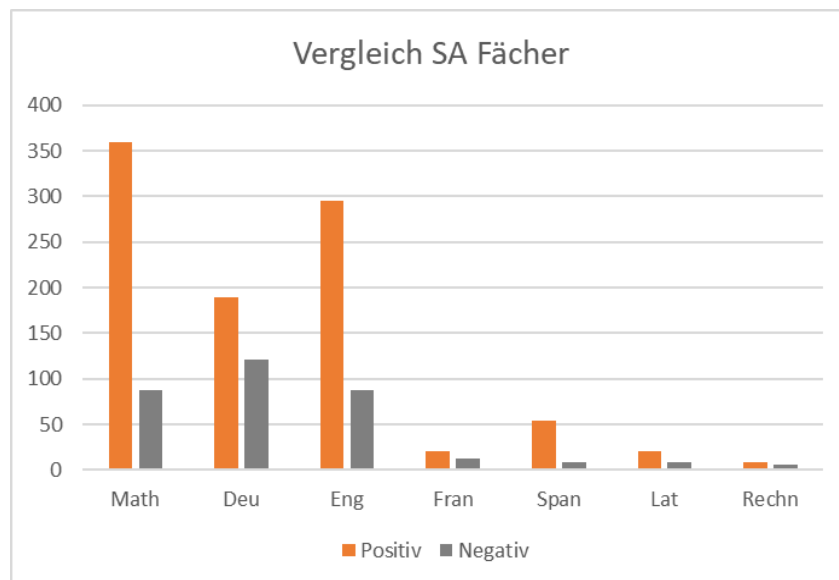
Etwas mehr als die Hälfte der Befragten konnten die Arbeitsweise der einzelnen Lehrkräfte näher kennenlernen. (n=660)

Hier gilt das gleiche wie in der vorangegangenen Frage. Je mehr Unterstützung die Kinder benötigten, umso mehr Einblicke gewannen die Eltern.



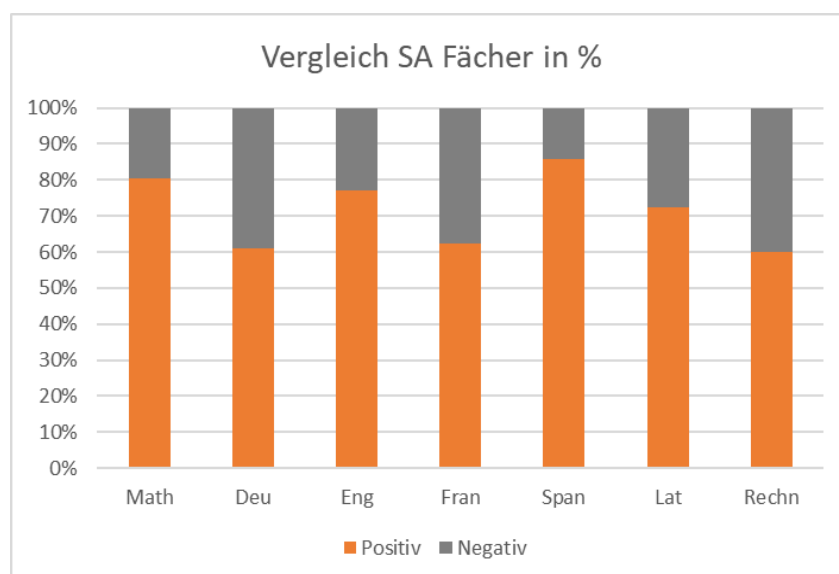
Schularbeiten-Fächer: Welche wurden besonders gut betreut?
Welche "funktionierten" besonders schlecht?

Ganz grundsätzlich kann man zuallererst festhalten, dass es nicht am Fach selbst liegt, ob es gut betreut wurde oder nicht. Es ist somit bei allen Fächern möglich diese in dieser neuen Unterrichtsform des Distance Learnings zu unterrichten.



Am besten vergleichen kann man Mathematik, Deutsch und Englisch, da diese in allen an der Befragung beteiligten Schulen als Schularbeitsfächer unterrichtet werden.

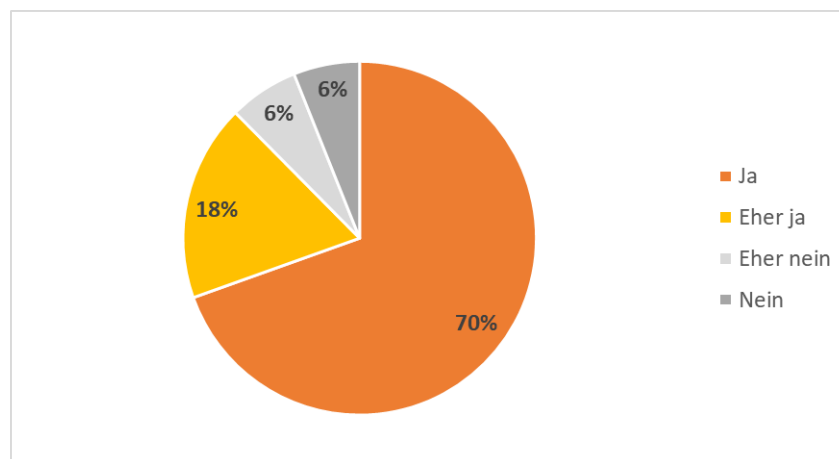
Mathematik eignet sich scheinbar etwas besser als Englisch und Deutsch. Allerdings sind diese Unterschiede zu gering, um eine Verallgemeinerung zuzulassen. Beim Schularbeiten Fach Deutsch fällt die Beurteilung weniger eindeutig positiv aus, dies dürfte auf die notwendigen ausführlichen Feedbacks auf z.B. Aufsätze zurückzuführen sein.



Sollten in jeder Schule verpflichtend zu Beginn Digitalisierungs-Veranstaltungen abgehalten werden?

Derartige Unterrichtseinheiten befürwortet eine klare Mehrheit von 88% aller Befragten.

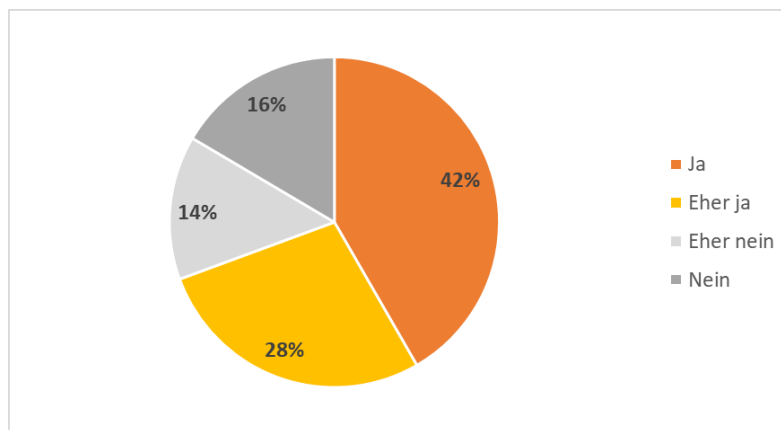
Dies scheint den beteiligten Befragten ein großes Anliegen zu sein. Da die Digitalisierung alle Lebensbereiche immer mehr beeinflusst, soll auch die Schule diesbezüglich tätig werden. Darunter ist Folgendes zu verstehen. Es sollten Systemzugänge angelegt werden, damit die Schülerinnen und Schüler eine Schul-E-Mail-Adresse bekommen. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler am Schulbeginn auch in den Grundfunktionen des verwendeten IT Systems geschult werden, damit alle die gleichen Voraussetzungen haben, und für einen hoffentlich nicht wieder eintretenden Notfall vorbereitet sein.



Sollten Hausübungen auch zukünftig über eine gemeinsame Plattform der Schule aufgegeben werden?

70% der Befragten würden auch zukünftig befürworten, dass die Hausübungen über eine gemeinsame Plattform der Schule aufgegeben werden.

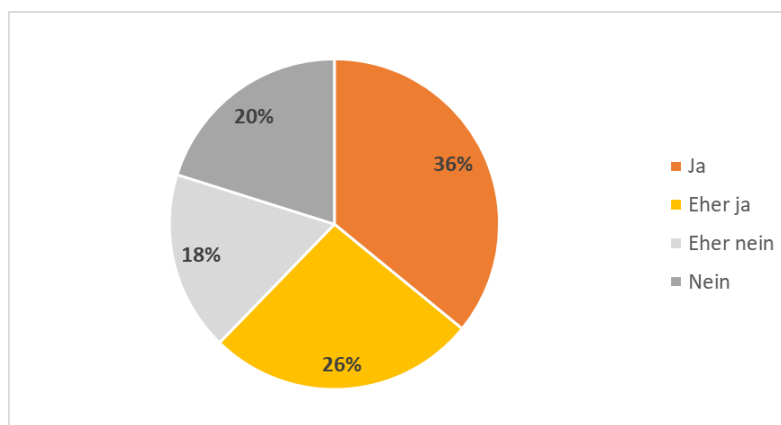
Dies bietet mehrere Vorteile. Einerseits können sich alle Lehrkräfte so informieren, wie viel Hausübung bereits gegeben wurde. Andererseits haben die Schüler so einen guten Überblick was bis wann aufgegeben wurde. Dies kann auch für die einen oder anderen Eltern interessant sein. Gerade wenn ein Kind krankheitsbedingt oder aus anderen Gründen Schulstunden versäumt hat, kann es sich somit dann selbständig informieren, was bis zur nächsten Stunde zu erledigen ist.



Sollten Hausübungen auch zukünftig von den Schülerinnen und Schüler über eine gemeinsame Plattform der Schule abgegeben werden?

62% der Befragten würden auch zukünftig befürworten, dass die Hausübungen über eine gemeinsame Plattform der Schule abgegeben werden.

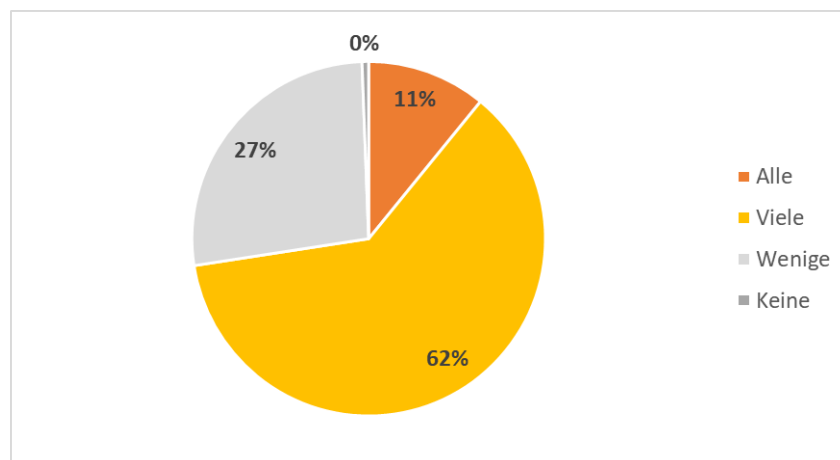
Dies bietet ebenfalls Vorteile hinsichtlich des Überblickes, vor allen Dingen ist es sehr praktisch, wenn nur eine Plattform dafür zu verwenden ist. Diese Forderung nach einer einheitlichen Plattform wurde bei den offenen Fragen als wesentlicher Punkt genannt. Diese spezielle Frage ist auch die einzige im Fragebogen mit einem leichten Zusammenhang zum Alter der Kinder. Bei den 10 und 11-jährigen Kindern liegt die Zustimmung bei 50% dies steigt linear bis zu den Maturanten (17-19 Jahre), in dieser Altersklasse liegt die Zustimmung Hausübungen zentral abzugeben bei 79%



Wie viele Lehrkräfte waren den Herausforderungen "gewachsen"?

Nahezu drei Viertel der Befragten empfanden, dass die überwiegende Mehrheit der Lehrkräfte den Herausforderungen (Distance Learning) „gewachsen“ war.

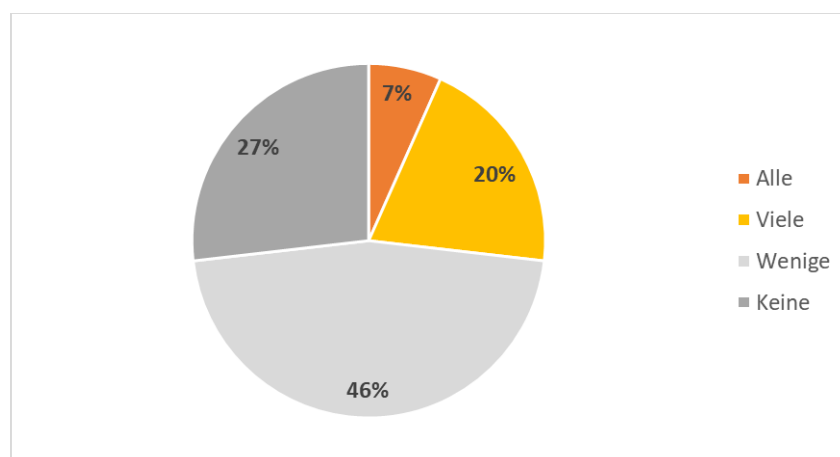
Dies muss besonders hervorgehoben werden. Wenige Tage vor Beginn dieser neuen Unterrichtsform war es für alle Lehrkräfte sicher noch nicht vorstellbar gewesen, von einem Tag auf den anderen seine Unterrichtsform umzustellen. Diese Änderung vom Präsenzunterricht zum Distance Learning war wie ein Sprung ins kalte Wasser, da niemand auf eigene Erfahrungen zurückgreifen konnte. Mit diesem Hintergrund ist es beachtlich, dass sogar 73% der Befragten meinten, dass zumindest viele Lehrkräfte diesen Herausforderungen „gewachsen“ waren.



Wie viele Lehrkräfte benötigen eine bessere Schulung zum Thema Datenschutz?

27% der Befragten gaben an, dass zumindest viele Lehrkräfte eine bessere Schulung zum Thema Datenschutz benötigen würden.

Bisher hatten die Lehrkräfte selbst wahrscheinlich weniger damit zu tun, daher besteht hier noch Nachholbedarf. Hinsichtlich der Digitalisierungsveranstaltungen für Schüler sollten ebenso Kurse und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte angeboten werden.

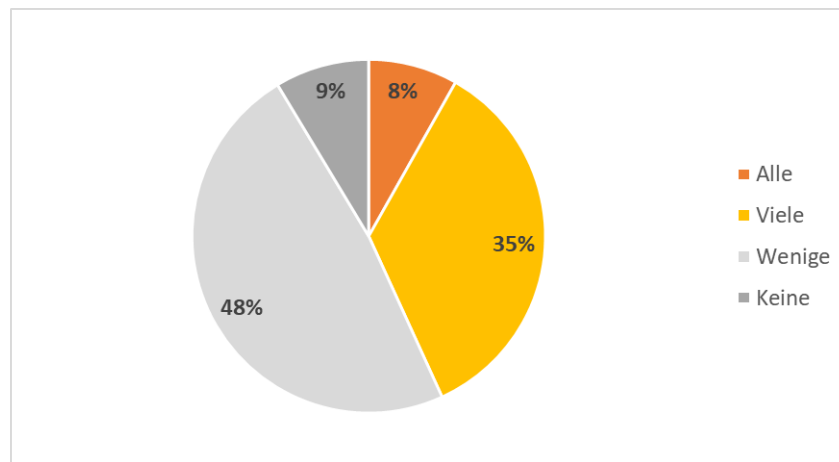


Wie viele Lehrkräfte benötigen eine bessere Schulung für die Systeme?

43% der Befragten gaben an, dass zumindest viele Lehrkräfte eine bessere Schulung für die Systeme benötigen würden.

Wie auch schon bei der vorherigen Frage kann man hier feststellen, dass für die Lehrkräfte Kurse und Weiterbildungsveranstaltungen hinsichtlich Digitalisierung angeboten werden müssen und dies als wesentlicher Punkt in die Ausbildung aufgenommen wird.

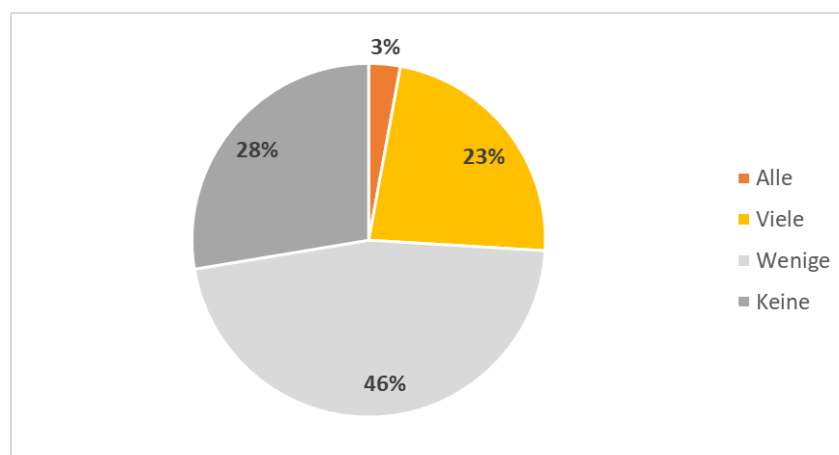
Das gute Votum lässt sich sicherlich auf Eigeninitiative und Eigeninteresse vieler Lehrkräfte zurückführen.



Wie viele Lehrkräfte waren während des Distance Learnings gegenseitig besser abgestimmt als im Regelbetrieb?

26% der Befragten gaben an, dass viele Lehrkräfte während des Distance Learnings gegenseitig besser abgestimmt waren, als im Regelbetrieb.

Somit hat diese schwierige Situation auch Positives bewirkt. Andere Lehrkräfte stimmten sich vielleicht auch früher schon gut ab. Allerdings kann diese Abstimmung, insbesondere hinsichtlich Umfangs der Hausübung, über ein gemeinsames System vereinfacht werden.



Offene Rückmeldungen: Probleme bei Schularbeiten Fächer

Die 348 offene Rückmeldungen haben folgende 8 Punkte oft thematisiert:

- **40% Fehlende Betreuung (Feedback)**
- 24% Stoff zu umfangreich
- 14% Fehlende Koordination zwischen den Lehrkräften
- 13% Kommunikation / Motivation
- 11% Zu viele Plattformen
- 10% Keine Aufbereitung für online Unterricht / unklare Aufgaben
- 6% zu wenig Stoff
- 4% Umgang mit der Technik / Wissenstand der Lehrkräfte

Beispiele (im Original):

- *In Deutsch wurden die Arbeiten der Kinder zu wenig kontrolliert. In Latein war der neu zu erlernende Stoff zu umfangreich*
- *Lehrkraft meldete sich 7 Wochen lang nicht!*
- *Befehlston, Eindringen in die Privatsphäre, Missachtung aller Datenschutzbestimmungen, Missachtung der Eltern*
- *Koordination - Nutzung unterschiedlicher Medien (Mail, WebUntis, Microsoft Teams...) den Überblick dabei nicht zu verlieren...*
- *Kaum Kontakt zwischen Lehrer und Schüler, unübersichtliche Materialien, kaum Aufbereitung der Inhalte*
- *dass sich die Lehrer/innen ÜBERHAUPT NICHT KOORDINIERT HABEN (jeder verwendet andere Tools, die Einen machen regelmäßige digitale Treffen, ANDERE schicken nur Aufgaben und geben nicht mal Rückmeldung*
- *Deutsch, kaum Konzept, Kreuzworträtsel welche selbst für Erwachsene max. Frust bringen, kein Lernerfolg*
- *Information am Anfang. Wenig Struktur. Jeder Lehrer machte es anders. Die ersten Wochen keine gemeinsamen calls. Von einigen Lehrern kam gar nichts.*
- *Es gab so gut wie keinen Online Unterricht, obwohl alle technischen Voraussetzungen vorhanden gewesen wären*
- *Kommunikation zwischen Lehrer und Schüler aufgrund der Verwendung zu vieler verschiedener Kommunikationskanäle*
- *Zum Teil verwirrende Arbeitsaufträge, schlechte Erreichbarkeit der Lehrpersonen, unzureichende Erklärungen*
- *Stoff, der vorher nicht bewältigt wurde, musste von den Kindern im Eiltempo selbständig erlernt werden*

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Faktoren für ein erfolgreiches Lernen über digitale Kanäle?

Die 509 offene Rückmeldungen haben folgende 8 Punkte oft thematisiert:

- **23%** **gemeinsames Tool / einheitliche Plattform**
- 17% passende Aufbereitung (Inhalt / Zeit)
- 17% Rückmeldungen zeitnahe / Feedback
- 14% Gut geschulte Lehrkräfte
- 12% Kommunikation, Informationsfluss
- 11% Digitale Kanal zur Regel machen (Schülerschulung)
- 10% Internet und Hardware
- 7% Koordination der Lehrkräfte bzw. Fächer

Beispiele (im Original):

Die Aufbereitung des Unterrichtstoffes. Es gibt zu jedem Thema eine Vielzahl an Videos, man muss das Rad nicht immer neu erfinden. Manche frei verfügbaren Unterrichtsmaterialien sind besser als wenn manche Lehrer ihren Stoff aufbereiten müssen. Hierbei wäre es Aufgabe der Lehrkräfte zu suchen, welche Videos, Software, etc. am besten für die Kinder geeignet sind.

Weiters ist es wichtig, dass die Kinder zeitnahe eine Rückmeldung von den Lehrkräften bezüglich ihrer abgegebenen Aufgaben erfahren (nicht nur gut gemacht). Manche Aufgaben sind sehr umfangreich, daher haben es die Kinder verdient auch eine umfangreiche Antwort zu erhalten.

Vor allem setze ich voraus, dass die Lehrkräfte mit den jeweiligen Systemen gut umzugehen wissen. Das war leider nicht immer gegeben.

Am wichtigsten ist aber, dass man als Lehrer nun nicht den Trugschluss gewinnen darf, dass die Kinder den Stoff, den sie sich jetzt selbst erarbeitet haben, auch wirklich können.

Klarheit bei Aufgabenstellung und Abgabetermin, Koordiniertes Vorgehen der Lehrkräfte, einheitliches Vorgehen bei der Aufgabenstellung - nicht auf viele verschiedene Kanäle alle Aufträge zusammensuchen müssen, sondern nur ein Kanal (entweder Teams oder Mail oder Chat usw...)

Ich finde auf jeden Fall gegenseitiges Verständnis zwischen Schüler und Lehrer wichtig. Schließlich war es für beide Seiten eine neue Situation. Außerdem ist der Umfang der Aufträge wichtig, anfangs waren es wirklich viel zu viele Aufträge, aber das pendelte sich nach einiger Zeit gut ein. Des Weiteren finde ich eine rücksichtsvolle Notengebung wichtig.

Sicherer Internetanschluss, Informationen über Plattformen mit denen gearbeitet wird

Gute Internetverbindung. Eine Plattform. Eingewöhnungsphase

IT Voraussetzungen und Zugang, Erreichbarkeit der LehrerInnen, Rückmeldung auf Übungen, EINE gemeinsame Plattform

Bessere Einschulung von Kindern und Eltern als Anwender der diversen online-Programmen. Erklärungen zu Up und Downloads. Es sollte nur 1 Plattform für Arbeitsanweisungen und deren Rückerledigungsmeldungen mit den dazugehörigen Dokumenten geben.

Rechtzeitige Abfrage über die technischen Voraussetzungen der Teilnehmer.

- Strategie-Vorgabe seitens der Schulleitung/-direktion mit Zielvorgaben für das Lehrerteam inkl. Monitoring der definierten Leistungskriterien, wonach die digitalen Lehr- und Lern-kompetenzen bewertet werden inkl. Mentoring-/Coaching Programm für kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen und die Förderung des Sozialen-Lernens auch im Lehrerteam untereinander. In guten Schulen sind die Lehrer untereinander gut abgestimmt auf Klassenebene (ein Vorschlag: Verantwortung des Klassenvorstands inkl. Honorierung der Mehraufwendungen).

Verpflichtende jährliche Schulungen für das Lehrerteam in die Nutzung der digitalen Systeme und Konzepte.

IT-Administrator pro Schule/-Gemeinschaft, um die IT-Infrastruktur weiterzuentwickeln und das Lehrpersonal zu unterstützen.

Kostenfreie Laptops für das Lehrpersonal

Bei Bedarf Zugang zu Leih-Laptops allen Schulkindern ermöglichen (leistbare Leihgebühr).

Eine Plattform, die alle nutzen. Klare Regeln, welche für alle Fächer gelten, wie z.B. Abgabetermin Dienstag um 23.59h, fixe Termine für Videokonferenzen und Teilnahmepflicht für alle SchülerInnen, ruhiger Arbeitsplatz zu Hause, ausreichend Infrastruktur wie eigener Laptop. Ausreichende und unterschiedliche Materialien sollen angeboten werden, Lehrer sollen für Fragen erreichbar sein.

Arbeitsmaterial entsprechend aufbereiten, online Tools nutzen, LehrerInnen und SchülerInnen müssen im Umgang mit z.B. MS Teams / discord / moodle geschult sein, online Abgabe + Korrektur / Feedback, Möglichkeiten online Test/Überprüfungen zu machen, Hörverstehensübungen (mp3files) müssen für zugänglich sein, E-Books müssen für den Online-Unterricht entsprechend gestaltet sein (zB bei Hörverstehensübungen müssen die SchülerInnen die Lösungen direkt in die Lücke hineintippen können)

Abhalten von Unterrichtsstunden über Videokonferenzen, in denen die Kinder den Stoff erklärt bekommen, Fragen stellen können, etc., damit auch eine Struktur des Vormittags gegeben ist, wie das in Deutschland an manchen Privatschulen gelungen ist. Selbst die Turnstunde wurde dort als Yogastunde, genau wie im Stundepan vorgesehen, eingehalten. Schlimmer noch ist die momentane Situation, in der, durch die Gruppeneinteilung fast kein Unterricht mehr stattfindet. Wie kann es sein, dass sich Lehrkräfte aussuchen können, nur am Vormittag zu unterrichten!!! Die Gruppen in Vormittags- und Nachmittagsgruppen zu teilen, die Zwickeltage zu unterrichten und ein System zu schaffen, an dem die Kinder wieder täglich zur Schule gehen, egal ob am Vormittag oder am Nachmittag, wäre nach der langen Absenz der Schüler selbstverständlich gewesen. Ein System, in dem keine Leistungsüberprüfungen mehr stattfinden, ein Zettel der Eltern genügt, um überhaupt nicht mehr in die Schule gehen zu müssen und viele Schüler den Stoff des 2. Semesters in keinster Weise beherrschen, erinnert an Zeiten vor Maria Theresia. Leistung und Verbindlichkeit als wichtige strukturgebende Faktoren für Kinder- und Jugendliche haben wir in diesem Semester abgeschafft. Die sozialen Folgekosten werden wir in den nächsten Jahren präsentiert bekommen!

Eine gemeinsame Plattform pro Schule, somit bessere Koordination von Aufgaben, Lehrer können sich auch gegenseitig unterstützen.

Echtes digitales Lernen, Nutzen der digitalen Welt - das macht Spaß! (kein Digitalisieren von Papierlernmaterial!)

Schüler für die digitale Schulwelt vorbereiten, digitales Lernen im Unterricht und für Hausübungen nutzen

Lehrer verpflichten neue Lehrmethoden zu verwenden, nicht ein Leben lang VHS Kassetten und Overheadprojektoren verwenden.

Mehr Geld für unsere Schulen! Die digitale Ausstattung ist armselig für ein reiches Land wie Österreich.

Eine Person, die hauptberuflich in der Schule die Administration der Lernplattform und die Administration der Schulrechner übernimmt.

Einführen eines neuen Lehrgegenstandes, der Schüler in die digitale Welt einführt und alle damit verbundenen Chancen/Risiken lehrt.

Ein Standard für alle Schulen, egal ob der Verantwortungsbereich beim Bund, Land oder der Gemeinde liegt.

ÜBERSICHTLICHE Plattform

Nutzung EINES Mediums

INDIVIDUELLES Feedback

gleiche Deadlines für alle Fächer

überschaubare Stoffmenge

ERKLÄRUNGEN mitschicken, nicht einfach Seiten im Buch aufgeben

Eine Plattform, in der alle Aufgaben enthalten sind und auch abgegeben werden können.

Video Unterricht mit der ganzen Klasse (Gruppe) ca. 1-1,5 Stunden am Vormittag zu fixen Terminen, (Klassenvorstand Stunden auch). Die Eltern brauchen mehr Zeit als im Normalbetrieb, um die Jüngeren (Unterstufe 1.Klasse) zu unterstützen, Überblick, EDV Wissen, Motivation,...Ausstattung mit Laptop auch wenn es die Familie sich nicht leisten kann einen Laptop für alle Kinder zu kaufen.

Verfügen über digitales Grundwissen, einheitliche Systeme, Anschaffung von verfügbaren Material für alle (Lehrer und Schüler) , Video Konferenzen, Zeitlicher Spielraum (Lernstoff im Wochentakt statt beharren auf zu kurzfristige Abgabetermine), Verpflichtung zu Feedback bei Fragen der Schüler

Routine

Geduld, Einsatz und Wille

Schnelles Internet, Schulung aller Lehrer, Absprachen zwischen den Lehrern bzgl. Aufgabenumfang, etc... Erreichbarkeit der Lehrer bei Schwierigkeiten

Eine einheitliche Plattform.

Ordentliche Wochenpläne um die Fächer besser aufeinander abzustimmen.

Kommunikation der Lehrer untereinander.

Dringende Schulung der Lehrer für die jeweilige Plattform.

Verpflichtende zeitnahe Rückmeldungen zu den Arbeitsaufträgen der Schüler.

vorweg bessere Einschulung, weniger Plattformen (eine zentrale Plattform wäre besser)

Gute Erreichbarkeit der Lehrer, Angemessener Umfang, klare Ziele

Das jedes Kind einen Laptop/Tablet besitzt

Dass alles auf einer Plattform organisiert ist

Einschulung der Eltern, Kinder und Lehrer

Rückmeldung an die Schüler, Art der Aufgabenstellung, Kontrolle, Anreize

Schule während des Corona-Lockdowns!

- Was war gut?
- Was soll beibehalten werden?
- Welche Erfahrungen konnten wir sammeln?

Wir möchten die Chance nutzen aus der Corona bedingten Sperrung der Schulgebäude zu lernen.

Gutes zu bewahren, Mittelmäßiges verbessern und Schlechtes vermeiden!

Danksagung

Die Auswertung und Interpretation des Fragebogens wurde von Mag.^a Alice Gruber (Soziologin mit Schwerpunkt Bildungssoziologie) durchgeführt. Vielen Dank für die wertvolle Unterstützung.

Ich möchte mich weiters bei allen Teilnehmern recht herzlich für Ihre Mithilfe und die vielen Rückmeldungen bedanken.

Dipl.-Ing. Joris Gruber

Präsident des Landesverbandes der Elternvereine an höheren und mittleren Schulen in Oberösterreich

E-Mail: joris.gruber@lvev.at

Internet: <http://www.lvev.at/>